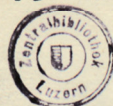
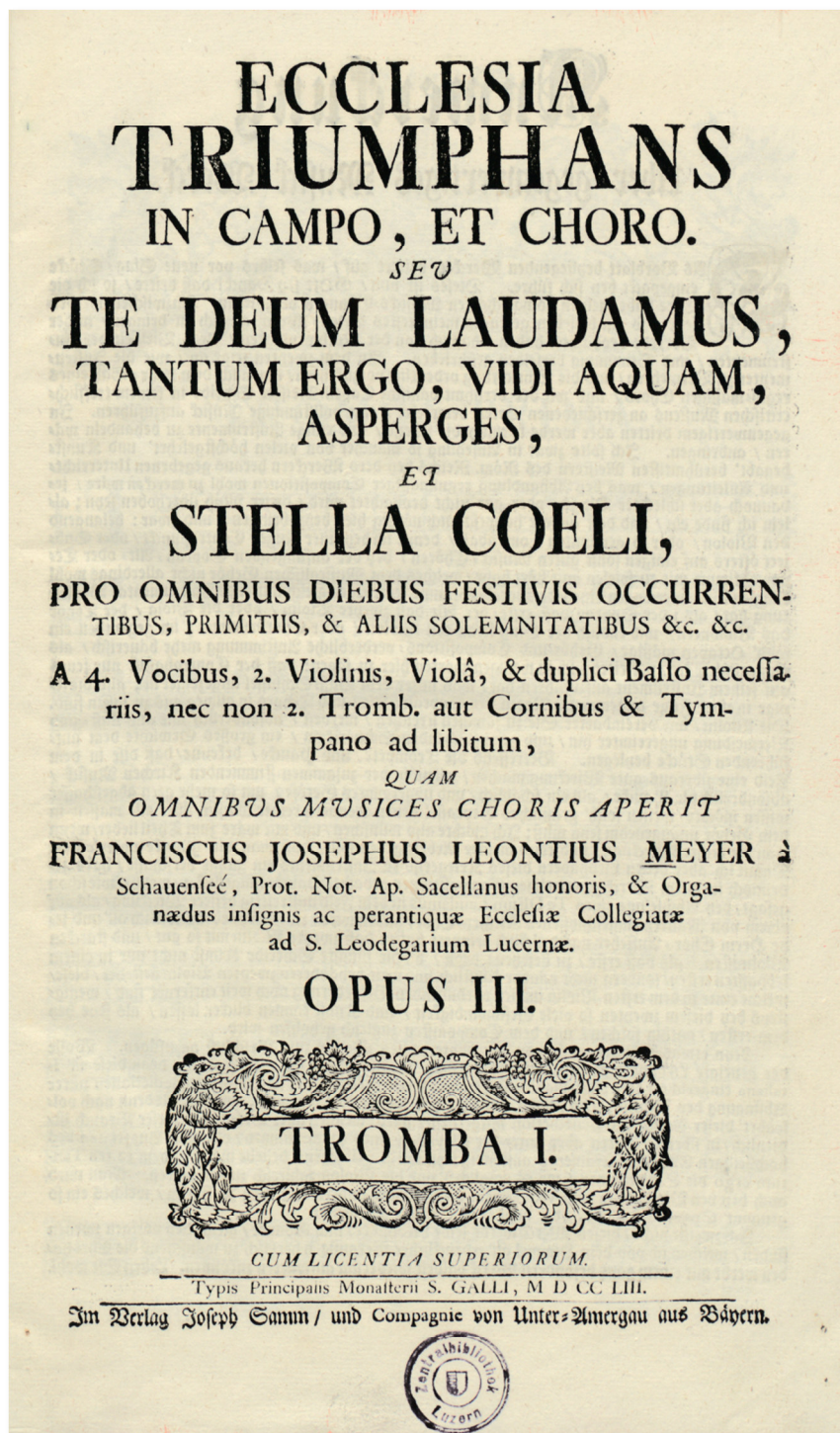


## VEREIN ARBEITSSTELLE SCHWEIZ DES RISM

### JAHRESBERICHT 2012



Titelbild: **Franz Joseph Leonti Meyer von Schauensee; Titelblatt zu einer gedruckten Sammlung mit geistlichen Werken op. 3, St. Gallen 1753**  
© Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>2</b>
<b>TÄTIGKEITEN</b> .....	<b>3</b>
Katalogisierungsprojekte.....	3
Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) .....	3
Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts.....	3
Nachlass Ernst Kunz .....	4
Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen .....	4
Hochschule Luzern – Musik und Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern.....	4
Statistik.....	4
Weiterführende Projekte, Entwicklungen und Kooperationen.....	5
Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts.....	5
Historical music inventories, 1500–1800.....	5
Music Encoding Initiative .....	6
Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800 .....	6
HEMU Conservatoire de Lausanne .....	6
Website und Datenbank .....	7
Internationale Kontakte.....	7
Nationale Kontakte .....	8
Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen.....	8
Präsentationen .....	9
Publikationen.....	9
<b>ORGANISATION</b> .....	<b>10</b>
Arbeitsstelle .....	10
Verein .....	12
Vorstand.....	12
Mitglieder.....	13
Vereinsversammlungen.....	13
<b>AUSBLICK</b> .....	<b>14</b>

## EINLEITUNG

Das Jahr 2012 stand im Zeichen der Realisierung verschiedener Katalogisierungs- und Digitalisierungsprojekte sowie im Ausbau der nationalen und internationalen Kontakte. Auch in diesem Jahr konnte die Arbeitsstelle Schweiz des RISM ihre vielfältigen Aufgaben dank der finanziellen Unterstützung durch den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) wahrnehmen. Als Unternehmen der Abteilung *Forschungsinfrastrukturen* geniesst RISM einen hohen Stellenwert nicht nur beim SNF, sondern auch bei weiteren Partnerinstitutionen, Forschern, Musikern und Bibliotheken. Die namhaften Beiträge durch den Nationalfonds sichern die Grundfinanzierung der Arbeitsstelle und ermöglichen die Ausarbeitung etlicher Projekte auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene.

Im Berichtsjahr wurde der Fokus auf mehrere Teilprojekte gelegt: Im Zentrum der Arbeiten standen die Inventarisierung historischer Musikquellen. So konnte neben der Erschliessung der Musikbestände der Nationalbibliothek das Projekt „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ dank der Einstellung einer weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiterin neu lanciert und stark vorangetrieben werden. Im damit zusammenhängenden Projekt „Informationspool Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“, das die Daten der RISM-Datenbank mit Digitalisaten der entsprechenden Quellen und Tonaufnahmen aus den Beständen der Fonoteca nazionale Svizzera verbindet, konnten mit der Digitalisierung etlicher Quellen wichtige Fortschritte erzielt werden. Zusätzlich wurde die Inventarisierung des in der Zentralbibliothek Solothurn aufbewahrten Nachlasses von Ernst Kunz fast vollständig abgeschlossen. Ausserdem konnten die Hochschule Luzern – Musik und die Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern für ein Katalogisierungsprojekt gewonnen werden. Die entspre-

chenden Verträge wurden noch 2012 abgeschlossen, so dass im Januar 2013 mit den Katalogisierungsarbeiten begonnen werden kann.

Ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld liegt in diversen internationalen Kooperationen mit namhaften wissenschaftlichen Institutionen. RISM Schweiz hat in den letzten Jahren solche Kontakte verstärkt, da auch im Bereich der Quellenforschung und der Entwicklung von technischen Infrastrukturen die Ländergrenzen immer weniger bedeutsam geworden sind. Neben den Kongressteilnahmen der International Association of Music Libraries (IAML) und dem International Society for Music Information Retrieval (ISMIR) haben sich die Mitarbeitenden von RISM Schweiz auch bei der Umsetzung sowohl der Music Encoding Initiative (MEI) als auch der Text Encoding Initiative (TEI) intensiv eingebracht. Mit der Teilnahme am Kongress der International Musicological Society (IMS) konnte sich RISM Schweiz auch im Umfeld der führenden Musikwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler präsentieren. Gepflegt wurden auch die Kontakte zu den internationalen Partnerinstitutionen wie der Zentralredaktion von RISM oder den Leitungsgremien vom Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM).

RISM Schweiz ist ein Dienstleistungsunternehmen, was weitere vielfältige Tätigkeitsfelder in der Auskunft von Anfragen und Beratungen in Zusammenhang mit musikalischen Quellen in der Schweiz nach sich zieht. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit trat die Arbeitsstelle mehrmals mit Artikeln in einschlägigen Musikzeitschriften und im Bulletin der Nationalen Informationsstelle für Kulturgütererhaltung (NIKE) in Erscheinung. Damit hat RISM Schweiz seine Aufgabe als nationales Informationszentrum für musikalische Quellen noch vermehrt wahrgenommen.

# TÄTIGKEITEN

## *Katalogisierungsprojekte*

Das Kerngeschäft von RISM Schweiz ist die Katalogisierung von musikalischen Quellen, die sich in Schweizer Bibliotheken, Archiven und Klöstern befinden. Im vergangenen Jahr standen im Zentrum dieser Tätigkeit folgende Projekte:

### **Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB)**

Seit Januar 2006 werden in einem Mehrjahresplan die Komponistennachlässe der Schweizerischen Nationalbibliothek inventarisiert. RISM Schweiz erfasst einerseits die gesamten Nachlässe als Inventarverzeichnisse zu Händen des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) und katalogisiert andererseits die musikalischen Dokumente in die eigene Datenbank. Im Zentrum der Inventarisierung in die RISM-Datenbank standen die handschriftlichen Musikquellen aus dem Nachlass von Friedrich Schneeberger. Ausserdem wurden die Werke von Clara Laquai aufgenommen. Bei der Sammlung Alice Ecoffey waren einige Korrekturen und Anpassungen nötig. Ab Dezember 2012 erfolgte die Erschliessung des Nachlasses von Reinhold Laquai. Die Arbeiten an diesem grossen Bestand dauern noch weit in das Jahr 2013 hinein an. Die RISM-Datenbank wuchs im Berichtsjahr aus diesem Projekt um 1'066 neue Titeleintragungen. Die Datenbank enthält damit nunmehr 5'461 Einträge aus den Beständen der Nationalbibliothek. Die Arbeitsstelle Schweiz des RISM erfüllte damit die Offerte, welche einen Aufwand von insgesamt 490 Stunden vorsah. Dementsprechend konnte der Nationalbibliothek (NB) eine Rechnung in der Höhe von insgesamt CHF 49'000.- gestellt werden.

Darüber hinaus wurden weitere rund 500 Stunden als Gegenleistung für die freie Benützung der NB-Infrastruktur investiert. Dieser Zeitaufwand ergab sich aus der Erstellung der SLA-Inventare und der Globalnotizen sowie aus der Erstellung und laufenden Aktualisierung der Signaturenliste des historischen Musikbestandes NB. Im Zeitraum des Berichtsjahres wurden die Inventare folgender Komponisten erstellt und teilweise auf der Homepage des SLA publiziert: Sammlungen Alice Ecoffey, Clara Laquai, Ernest Bloch und Nachlass Friedrich Schneeberger. Des Weiteren wurde die Erstellung eines Inventars sämtlicher Einzelerwerbungen der Signaturengruppen Ms M, Ms Mf und Ms Mq abgeschlossen. Darüber hinaus übernahmen die Mitarbeitenden von RISM Schweiz auch die Betreuung von Benutzeranfragen.

### **Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts**

Nachdem die Erfassung des Nachlasses von Ferdinand Fürchtegott Huber aus der St. Galler Kantonsbibliothek bereits 2011 abgeschlossen werden konnte, wurden die Anlage und Umsetzung des Projekts neu strukturiert. Seit 2012 werden jeweils sämtliche im Projekt aufgelisteten Komponistennachlässe einer einzigen Bibliothek auf einmal katalogisiert. Durch dieses Vorgehen können die Inventarisierungsarbeiten effizienter durchgeführt werden. Dank des Übertrags der finanziellen Überschüsse aus dem letzten SNF-Gesuch konnte RISM Schweiz per April 2012 eine neue wissenschaftliche Mitarbeiterin einstellen, die für dieses Projekt verantwortlich ist. Sie arbeitet nun seit Mitte 2012 an den Beständen der Universitätsbibliothek Basel. Per Ende

Jahr war die Erfassung der musikalischen Dokumente aus folgenden (Teil-)Nachlässen abgeschlossen: Alfred Glaus, August Walter, Gustav Weber und Eduard Munzinger. Vom Teilnachlass Edgar Munzingers fehlten per Ende Jahr noch ein paar wenige Titeleintragungen. Die RISM-Datenbank erhielt durch die Aufnahme dieser Quellen einen Anstieg von über 700 Titeleinträgen. Sie enthält aus dem „Repertorium der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ nun die Beschreibung von gegen 10'000 Quellen. Für das Jahr 2013 ist vorgesehen, die Quellen aus der Universitätsbibliothek Basel abschliessend zu erfassen. Auf dem Plan stehen die Katalogisierung des umfangreichen Nachlasses von Friedrich Theodor Fröhlich sowie des Teilnachlasses von Karl Munzinger. Es ist mit über 1000 neuen Titeleinträgen zu rechnen.

### **Nachlass Ernst Kunz**

Der Nachlass des Komponisten und Dirigenten Ernst Kunz ist in der Zentralbibliothek Solothurn untergebracht. Bereits im Oktober 2010 wurde er von den Mitarbeitenden der Arbeitsstelle Schweiz des RISM geordnet, gesäubert und in säurefreie Materialien verpackt. Seit Ende 2011 wird er in den Büros von RISM Schweiz katalogisiert. Per Ende 2012 war bis auf wenige Quellen der gesamte Nachlass katalogisiert. Allerdings erhielt er aus den Beständen des Stadtarchivs Olten eine Ergänzung von gegen einhundert Dokumenten, welche in den bestehenden Nachlass eingearbeitet und anschliessend von RISM Schweiz katalogisiert werden. Die Daten werden nach Abschluss der Inventarisierungs- und Korrekturarbeiten – voraussichtlich Mitte 2013 – auf der RISM-Datenbank der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

### **Musikbibliothek St. Andreas, Sarnen**

Im Auftrag des Benediktinerinnenklosters St. Andreas in Sarnen erfasst Dr. Gabriella Hanke Knaus mit Hilfe der RISM-Software dessen historische Musikbibliothek. Inzwischen sind insgesamt rund 7'700 Titel in der Datenbank erfasst. Davon entstammen etliche noch aus

früheren Katalogisierungsarbeiten. Diese werden im Verlauf des Projekts jedoch nach und nach aktualisiert. So wurden auch im Berichtsjahr bereits bestehende Einträge erweitert und an die Möglichkeiten der aktuellen Erfassungssoftware angepasst. Daneben wurden im Berichtsjahr über 500 Werke neu katalogisiert. Die Aufschaltung sämtlicher musikalischer Quellen des Klosters St. Andreas in der RISM-Datenbank erfolgt nach Abschluss des Projekts.

### **Hochschule Luzern – Musik und Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern**

Die Idee, die historischen Musikquellen aus den Beständen sowohl der Hochschule Luzern – Musik als auch der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern zu erfassen, entstand bereits vor mehreren Jahren. Dank der Unterstützung durch den SNF kann dieses umfangreiche Projekt nun realisiert werden. Noch im Berichtsjahr konnte mit beiden Institutionen eine Vereinbarung über die Kooperation getroffen werden. Das Projekt stösst sowohl in Luzern als auch bei den Mitarbeitenden von RISM Schweiz auf grosses Interesse, handelt es sich doch bei den Beständen um teils wertvolle Quellen aus dem Zentralschweizer Musikschaffen insbesondere des 19. Jahrhunderts.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche notwendigen Vorarbeiten durchgeführt. Neben den bereits erwähnten Vereinbarungen wurden die Quellen gesichtet und in Kurzinventaren aufgelistet. Ausserdem wurde ein provisorischer Zeitplan erstellt. Per Januar 2013 beginnt die eigentliche Inventarisierung in der RISM-Datenbank.

### **Statistik**

Ein Vorteil der RISM-Erfassungssoftware ist der Umstand, dass die Daten je nach Notwendigkeit direkt online gestellt oder für Korrekturarbeiten zurückgehalten werden können. Demzufolge stimmt die Anzahl der erfassten Dokumente nicht mit den tatsächlich für die Öffentlichkeit sichtbaren Einträgen überein. In der RISM-Datenbank auf [www.rism-ch.org](http://www.rism-ch.org) waren per Ende des Berichtsjahres folgende Quellentypen dokumentiert:

<b>Materialtypus</b>	<b>Ende 2011 total (öffentlich)</b>	<b>Ende 2012 total (öffentlich)</b>	<b>Differenz total 2011/12</b>
Autographe	8'349 (8'164)	9712 (8922)	1'363
Fragliche Autographe	582 (560)	669 (634)	87
Manuskripte mit autographen Eintragungen	145 (132)	152 (146)	7
Manuskripte	31'930 (31'586)	33'158 (32'097)	1'228
Drucke	26'737 (24'166)	26'948 (24'170)	211
Mehrere Typen in einem Titel	2'703 (2'625)	2'999 (2'677)	296
<b>TOTAL</b>	<b>65'958 (62'820)</b>	<b>68'741 (64'180)</b>	<b>2'783</b>

## **Weiterführende Projekte, Entwicklungen und Kooperationen**

Neben den Katalogisierungsarbeiten engagierte sich RISM Schweiz auch in diversen weiterführenden Projekten und konnte so auch seine technische Infrastruktur verbessern:

### **Informationspool Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts**

Beim Projekt „Informationspool Repertorium der Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ handelt es sich um ein im September 2008 gestartetes Projekt, welches mit der Fonoteca Nazionale Svizzera entwickelt wurde und zum Ziel hat, unterschiedliche Quellen in einem Digitalisierungsprojekt zu vereinigen. Digitale Abbildungen von mehreren musikalischen Quellen aus der RISM-Datenbank werden mit Links zu Tonaufnahmen aus der Fonoteca Nazionale und zur Biographie ausgewählter Musiker aus dem Historischen Lexikon der Schweiz ([www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch)) versehen.

Dank der Zusammenarbeit mit der Schweizer Nationalbibliothek (NB) hat RISM Schweiz Zugriff auf eine Scanning-Infrastruktur in Form eines professionellen Buch-Scanners. Diese Infrastruktur erlaubt RISM Schweiz, Scans vor Ort in hoher Auflösung und in Übereinstimmung mit den höchsten Digitalisierungsstandards durchzuführen. Die Scanarbeiten für das Projekt konnten Ende 2011 beginnen und seither wurden Dokumente aus folgenden Bibliotheken digitalisiert: ZB Solothurn, Stift Beromünster, Domarchiv St. Gallen, ZHB Luzern, NB, Stadtbibliothek Winterthur und Conservatoire de Lausanne. In dieser Arbeit inbegriffen sind sowohl der Vertragsabschluss mit den besitzenden Institutionen als auch die

Versicherungsabwicklungen und der Transport der Quellen nach Bern. Die Quellen aus der BCU Lausanne wurden von der Bibliothek selbst digitalisiert. In Vorbereitung ist die Digitalisierung der Bestände des Conservatoire de Genève. Im Frühling 2013 wird auch die ZB Zürich rund 4'000 digitalisierte Seiten liefern. Des Weiteren hat RISM Schweiz der UB Basel den Auftrag erteilt, über 4'000 Seiten aus deren Beständen zu digitalisieren. Die Fotos werden für das nächste Jahr erwartet.

### **Historical music inventories, 1500–1800**

Die Reihe „Historical music inventories, 1500–1800“ (Gemeinschaftsprojekt mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Fribourg) ist eine Online-Ressource, die verschiedene Kataloge von Musiksammlungen der Vergangenheit zusammenbringt. Sie ist ein einzigartiges Werkzeug für das Verständnis der Produktion, der Überlieferung und des Gebrauchs von Musik in vergangenen Zeiten. Ausserdem ermöglicht sie eine bessere Kenntnis des Kontexts der erhaltenen Quellen und bringt wichtige Informationen sowohl über einzelne Quellen als auch ganze Musiksammlungen, die nicht mehr existieren. Mit der Veröffentlichung der Digitalisate der Inventare schafft sie die Möglichkeit, den Katalog einer Bibliothek in ihrem Zustand vor mehreren Jahrhunderten abzubilden und zugänglich zu machen. In der Vorbereitungsphase wird jeweils eine Digitalisierung der (meist handschriftlichen) Quelle angefertigt, welche die Daten für die Katalogisierung beinhaltet. Die Daten in der Quelle werden dann in einer Datenbank systematisch

neu geordnet, wobei jeder Datensatz mit der Seite bzw. den Seiten in der Quelle verknüpft wird, welche die relevanten Informationen trägt. In einem weiteren Schritt werden die Daten mit bestehenden bibliographischen Hilfsmitteln verglichen, z.B. RISM A/I und EitnerQ.

Im Jahr 2012 wurde der Serie eine ISSN-Nummer vergeben. Die Mitarbeitenden von RISM Schweiz haben gleichzeitig verschiedene Inventare aus der Schweiz veröffentlicht. Für 2013 ist vorgesehen, für die Serie internationale Beiträge anzuwerben. An einer Mitarbeit interessierte Forschende haben sich bereits aus Frankreich (Université de Poitiers), Belgien (Universität Antwerpen) und Australien (University of Queensland, Brisbane) gemeldet.

### **Music Encoding Initiative**

Zweck der Music Encoding Initiative (MEI) ist es, eine Standard-Kodierung für Musikquellen im Einklang mit den Empfehlungen der Text Encoding Initiative (TEI) zu definieren. RISM Schweiz trägt dem Projekt durch seine Erfahrung und Expertise im Bereich der bibliographischen Standards bei, ein wichtiger Aspekt bei der Definition einer Standard-Kodierung. In diesem Jahr beteiligte sich RISM Schweiz an deren Entwicklung mit folgenden Aktivitäten:

- Teilnahme an der Ausarbeitung von Richtlinien (im Juli veröffentlicht),
- Präsentation am IAML-Kongress in Montreal im Juli,
- Präsentation an einem Workshop der Universität Bern im September,
- Teilnahme an einem Workshop zum Thema Metadaten in MEI in der Nationalbibliothek von Dänemark im September,
- Mitwirkung bei der Vorbereitung eines Finanzierungsgesuchs NEH/DFG (2013-15) im September,
- Veröffentlichung (peer reviewed) und Präsentation beim Kongress der International Society for Music Information Retrieval in Porto im Oktober,

- Tutorat (1 Tag) beim Kongress der American Musicological Society in New Orleans im November.

### **Printed Sacred Music in Europe, 1500-1800**

Die Erhebung umfangreicher Informationen über Drucke von Kirchenmusik ist für viele Jahrzehnte ein Wunsch der musikwissenschaftlichen Forschung geblieben. Solche Informationen sind jedoch für die Bibliographie der Musik von entscheidender Bedeutung, insbesondere für das siebzehnte Jahrhundert, als die Druckerpressen vornehmlich geistliche Werke erzeugten. Die in diesem Projekt erstellte Datenbank soll alle Drucke geistlicher Musik umfassen, die in Europa zwischen 1500 und 1800 veröffentlicht wurden.

Die bereits im vergangenen Jahr erhobenen Daten werden mit vorhandenen bibliographischen Werkzeugen, beispielsweise RISM A/I und B/I, verglichen. Die Datenbank enthält auch Texte und Musikincipits der Werke. Zusätzlich zu den bibliographischen Angaben enthält sie auch die Übertragung von allfälligem Textmaterial aus den Musikdrucken, wie beispielsweise von Titelseiten, Widmungen oder Vorworten. Die zusätzlichen Informationen helfen der Forschung, das Netzwerk von Mäzenatentum und Marktstrategien aufzuzeigen, das Widmungsträger, Drucker und Buchhändler verband. Ausserdem können diese Daten mit der Zirkulation des musikalischen Repertoires verglichen werden.

2012 wurden die Daten von der alten, lokal installierten Datenbank der Fondazione Cini in eine neue Datenbankstruktur auf dem Server von RISM Schweiz migriert. Die Online-Veröffentlichung der Datenbank ist für 2013 vorgesehen.

### **HEMU Conservatoire de Lausanne**

Auf Ersuchen der HEMU – Conservatoire de Lausanne hat RISM Schweiz eine Offerte für eine Zusammenarbeit bei einem Projekt zur Indexierung der in ihrer Bibliothek aufbewahrten Konzertprogramme vorbereitet. Das Modell, das RISM Schweiz für dieses Projekt vor-



geschlagen hat, stammt aus dem TEI-Projekt „Kapellmeisterbuch“. Die Verwendung vom XML-Standard TEI gibt dem Projekt eine hohe wissenschaftliche Basis und sorgt für gute Datenaustauschmöglichkeiten bei möglichen zukünftigen Entwicklungen. RISM Schweiz beteiligt sich an diesem Projekt in zwei Bereichen; bei der Digitalisierung der Quellen und bei der Entwicklung einer Online-Publikation. Für dieses Projekt wurden verschiedene Aufgaben im Laufe des Berichtsjahres durchgeführt:

- Redaktion der TEI-Indizierung, welche von einem Mitarbeiter der HEMU durchgeführt wurde
- Digitalisierung der Konzertprogramme (ca. 2.000 Seiten)
- Text-OCR (ohne Korrektur)
- Vorbereitung der Einführung von TEI nach dem Modell des Kapellmeisterbuchs.

Eine erste interne Version dieses Projekts wurde Ende des Jahres online gestellt. Darüber hinaus wurde das Projekt überarbeitet, um für zukünftige Entwicklungen, einschliesslich des möglichen Zusatzes von Konzertprogrammen von anderen Institutionen, offen zu bleiben.

### **Website und Datenbank**

RISM Schweiz ist darum bemüht, seine Website und die Datenbank stets technisch und inhaltlich aktuell zu halten und an die Bedürfnisse der User anzupassen. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr einige Neuerungen bei den Suchmöglichkeiten in der Datenbank vorgenommen.

Die Quelldatenbank soll neben der Forschung auch von der Musikpraxis verwendet werden. Um den Zugang zu potentiellem Führungsmaterial zu erleichtern, wurde auf der Homepage von RISM Schweiz eine neue Seite für Musikerinnen und Musiker eingerichtet. Nebst einer kurzen Einleitung mit allgemeinen Tipps enthält diese Seite FAQs, die Auskunft über den Umgang mit der Datenbank geben. Die Nutzer erfahren beispielsweise, wo die Quellen aufbewahrt werden, wie man Einsicht erhält und ob man Kopien davon anfertigen

lassen kann. Des Weiteren kommen spezifische Probleme zur Sprache, die sich bei der Suche in der Datenbank ergeben können.

In Zusammenhang mit der Vorbereitung dieser Informationsseite und im Hinblick auf die Bedürfnisse von Musikerinnen und Musikern, wurde eine neue Suchfunktion entwickelt, die es ermöglicht, die Ergebnisse auf bestimmte Instrumenten- oder Stimmgruppen einzugrenzen. Dazu gehört auch, dass bestimmte Gruppen von Instrumenten ausgeschlossen werden können, was insbesondere für Ensembles mit fixer Besetzung praktisch ist. Diese Optionen werden für Musikerinnen und Musiker zweifelsohne sehr nützlich sein.

Zusätzlich wurde im Bereich der Suchfunktionen eine weitere wichtige Erweiterung entwickelt, welche die Suche nach musikalischen Incipits ermöglicht. RISM Schweiz bediente sich hierbei dem Suchwerkzeug „Themefinder“, einer Entwicklung der Stanford University (<http://www.themefinder.org>). „Themefinder“ gilt in der Fachwelt als das am besten geeignete Instrument für solche Zwecke. Zusätzlich zu seiner Integrierung im bestehenden System hat RISM Schweiz dafür eine neue Schnittstelle entwickelt, die seine Verwendung einfacher und intuitiver macht. Eine Präsentation der Arbeit von RISM Schweiz über die Incipit-Suche hat während eines Workshops der Gluck-Gesamtausgabe in Mainz stattgefunden.

### **Internationale Kontakte**

Auf internationaler Ebene sind die ersten Partner von RISM Schweiz selbstverständlich die Zentralredaktion Frankfurt und die verschiedenen Länder-Arbeitsgruppen des RISM. RISM Schweiz beteiligte sich an den folgenden Sitzungen:

- Sitzung des Koordinierungsausschusses am IAML-Kongress,
- Steering Committee Meeting des RISM USA am AMS-Kongress.

Während diesen zwei Sitzungen wurde ein zentrales Thema diskutiert: die Zukunft der RISM-Serie A/I. RISM Schweiz hat Lösungen vorgeschlagen, bei denen es seine Erfahrung

zur Verfügung stellen und sich aktiv an der Entwicklung der Serie A/I beteiligen könnte. Diese Gespräche werden voraussichtlich im Jahr 2013 in eine operative Phase übergehen. Darüber hinaus tagte anlässlich des 60. Jahrestags-Kongresses des RISM in Mainz eine Expertengruppe, die verschiedene Lösungen für die Katalogisierung durch RISM evaluierte. Auch in dieser Gruppe war RISM Schweiz vertreten.

Weitere internationale Kontakte werden auch durch die Teilnahme an Konferenzen gepflegt, zu deren Gelingen Mitarbeitende von RISM Schweiz zwei Präsentationen beisteuerten:

- Präsentation am 60. Jahrestags-Kongress des RISM in Mainz im Juni,
- Präsentation beim Kongress der International Musicological Society in Rom im Juli.

RISM Schweiz beteiligt sich ausserdem an einem neuen Projekt, das vom JISC in Grossbritannien finanziert wird. Dieses Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen der British Library, dem Royal Holloway (University of London), der Cardiff University und RISM Schweiz.

Als Mitglied der Arbeitsgruppe für die geplante Datenbank des Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM), von der Stavros Niarchos Foundation gefördert, hat Co-Arbeitsstellenleiter Laurent Pugin an verschiedenen Arbeitsgruppen teilgenommen, um das Projekt weiter zu verfolgen und die Datenbank vorzustellen. Diese Aktivitäten ermöglichen RISM Schweiz eine Vertiefung der bereits bestehenden engen Kontakte zu internationalen Institutionen und Partnern.

### **Nationale Kontakte**

Sowohl der Vorstand als auch die Mitarbeitenden der Arbeitsstelle pflegten im Rahmen ihrer Tätigkeiten Kontakte zu etlichen nationalen Institutionen. Neben intensiven Kontakten zum Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) gab es auch Kontakte zu folgenden anderen nationalen Organisationen: Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

(SAGW), Bundesamt für Kultur (BAK), Schweizerische Musikforschende Gesellschaft (SMG), Répertoire International d'Iconographie Musicale (RIdIM), Répertoire International de la Littérature Musicale (RILM), e-rara und e-codices. Daneben pflegt RISM Schweiz selbstverständlich eine intensive Verbindung zu verschiedenen Bibliotheken, Klöstern und Archiven.

### **Anfragen und Auskünfte zu diversen musikalischen Quellen**

Mit dem Umzug in die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) übernahm RISM Schweiz die Aufgabe, die Komponistennachlässe der NB zu betreuen. Zu den Aufgaben der Arbeitsstelle gehören die Betreuung der Benutzer sämtlicher Komponistennachlässe im Lesesaal des Schweizerischen Literaturarchivs (SLA) sowie die Beantwortung von schriftlichen Anfragen zu katalogisierten und nicht katalogisierten Beständen. Im Berichtsjahr wurden Anfragen zu den Beständen von Friedrich Schneeberger, Fred Hay, Raffaele d'Alessandro, Arnold Geering, Eugen Huber, Josef Liebeskind und Gottfried von Fellenberg beantwortet. Ausserdem steht RISM Schweiz auch für interne Anfragen und Beratungen zu den musikalischen Beständen zur Verfügung.

RISM Schweiz erhält aber auch regelmässig schriftliche und mündliche Anfragen zu allen weiteren historischen Musikbeständen in der Schweiz. Dies ist vor allem auf die rege Nutzung der Schweizerischen RISM-Datenbank zurückzuführen. Im Berichtsjahr erhielt RISM Schweiz insgesamt rund zwanzig Anfragen zu verschiedenen Themen. Meistens ging es dabei um die konkrete Suche nach Quellen bestimmter Komponisten. Aber auch Anfragen zur Handhabung der Datenbank wurden entgegengenommen.

Die Besucherstatistik der RISM-Website und -Datenbank zeigt, dass RISM insbesondere auch im internationalen Kontext als äusserst wichtiges Arbeitsinstrument im Bereich der Quellenforschung genutzt wird. Von den über 130'000 vermeldeten besuchten Seiten auf der RISM-Homepage waren 2012 ungefähr 45

Prozent aus dem Ausland. Die Webseite wurde aus mehr als 100 verschiedenen Ländern besucht, am meisten aus Deutschland (10,5

Prozent der Besuche), Italien (9 Prozent), den USA (8 Prozent) und Frankreich (5 Prozent).

## Präsentationen

RISM Schweiz erhielt an verschiedenen Anlässen die Gelegenheit, sich und seine Arbeit zu präsentieren:

- Laurent Pugin: The Use of METS for Delivering Digital Objects together with RISM Catalog Records. 60th Anniversary RISM Conference: Music Documentation in Libraries, Scholarship, and Practice, Mainz, 4. Juni 2012;
- Cédric Guggi: *RISM International und RISM Schweiz*, Präsentation an einem Workshop für die Mitarbeitenden der Hochschule Luzern – Musik. 26. Juni 2012;
- Laurent Pugin: Music Incipits at the Swiss RISM, Gluck-Gesamtausgabe Workshop: Technologien der Erstellung digitaler Notenincipits, Mainz, 3. Juli 2012;
- Laurent Pugin (in Zusammenarbeit mit Klaus Keil): *From Digitization to Online Access and Use. Collaborative Projects in Digital Musicology*, International Musicological Society Conference. Rom, 7. Juli 2012;
- Laurent Pugin: *From Music Metadata Catalogues to Digital Editing in MEI*, IAML Conference. Montréal, 24. Juli 2012;
- Laurent Pugin: *TEI and the Music Encoding Initiative*, Workshop der Universität Bern: Texte digital & document génétique. Text Encoding Initiative et édition génétique. Bern, 3. September 2012.

## Publikationen

- Laurent Pugin, Andrew Hankinson und Ichiro Fujinaga, 'Digital preservation and access strategies for musical heritage: The Swiss RISM experience'. *OCLC Systems & Services: International Digital Library Perspectives: Special Issue on Music Information Retrieval*. Vol. 28 No. 1 (2012), S.43–55.
- Andrew Hankinson, Wendy Liu, Laurent Pugin und Ichiro Fujinaga, 'Diva: A web-based high-resolution digital document viewer'. In *Proceedings of the International Conference on Theory and Practice of Digital Libraries (TPDL 2012)*.
- Cédric Guggi: 'Von der Datenbank ins Konzert – Neue Suchfunktionen bei RISM Schweiz'. In: *Schweizer Musikzeitung*, Nr. 10, Oktober 2012, S. 52
- Laurent Pugin, Johannes Kepper, Perry Roland, Maja Hartwig und Andrew Hankinson, 'Separating presentation and content in MEI'. In: *Proceedings of the 13th International Society for Music Information Retrieval Conference (ISMIR 2012)*. Porto, Portugal.
- Cédric Guggi: 'Musikalische Quellen in der Schweiz und ihre Erschliessung'. In: *NIKE Bulletin*, Nr. 6, November 2012, S. 34-37
- Cédric Guggi: 'Von der Datenbank ins Konzert – Neue Suchfunktionen bei RISM Schweiz'. In: *Musik und Liturgie*, Nr. 6, November 2012, S. 23 (gekürzte Fassung vom Artikel in der Schweizer Musikzeitung)

# ORGANISATION

## **Arbeitsstelle**

In der Arbeitsstelle Schweiz des RISM waren im Jahr 2012 folgende Personen tätig:

**Dr. Laurent Pugin**, Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 80%

Seine Tätigkeit umfasste:

- operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Zusammenarbeit mit internationalen und nationalen Partnern,
- Projektentwicklung und -planung,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium,
- operative Umsetzung der Projekte „RISM data management framework“ und „Informationspool, Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“,
- Verantwortung für technische Entwicklungen.

**Cédric Güggi**, lic.phil., Co-Leiter der Arbeitsstelle, BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- operative Leitung der Arbeitsstelle,
- Administration (Finanzen, Versicherungen, Kontrolle) und Sekretariatsarbeiten,
- Kontaktpflege mit Auftraggebern und Partnern,
- Projektentwicklung und -planung,
- Akquisition,
- Vorbereitung der Vorstandssitzungen und der Vereinsversammlung nach Rücksprache und in Abstimmung mit dem Vereinspräsidium,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz.

**Yvonne Babioch**, M. A., wissenschaftliche Mitarbeiterin, BG: 80%

Ihre Tätigkeit umfasste:

- Leitung des Inventarisierungsprojekts in der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB),
- Inventarisierung der Komponistennachlässe der NB,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Betreuung der Bibliotheksbenutzer mit Anfragen betreffend musikalische Bestände in der NB,
- Assistenz der Co-Leitung.

**Dr. Nicola Schneider**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG: 50%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Leitung und Ausführung der Inventarisierungsprojekte der Nachlässe F. F. Huber und E. Kunz,
- Kontaktpflege zu Auftraggebern,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz.

**Dr. Claudio Bacciagaluppi**, wissenschaftlicher Mitarbeiter, BG: 40%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Inhaltliche Umsetzung des Projekts „Informationspool“,
- Kontaktpflege zu Auftraggebern,
- Übersetzungen,
- Bearbeitung von Anfragen zu musikalischen Beständen in der Schweiz,
- Katalogisierung für „Historical Music Inventories“,
- Digitalisierungsarbeit für „Printed Sacred Music Database“.

**Florence Sidler**, lic. phil., Praktikantin, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Praktikum: 1.1.2012-31.3.2012, BG: 50%

Festanstellung: seit 1.4.2012, BG: 40%

Ihre Tätigkeit umfasste:

- Inventarisierung im Projekt „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“,
- Kontaktpflege zu Auftraggebern,
- Unterstützung der Co-Leiter im administrativen Bereich.

**Rodolfo Zitellini**, IT-Assistent, BG: 40%

Seine Tätigkeit umfasste:

- Server- und Netzwerkverwaltung (Installierung, Behebung von Störungen, Upgrade),
- Entwicklung von Programmen, Dokumentation und technische Unterstützung der Mitarbeiter

## **Verein**

### **Vorstand**

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr gleich zusammen wie im Vorjahr. Folgende Mitglieder bildeten den Vorstand des Vereins per Ende 2012:

#### **Präsident:**

Prof. Dr. Hans Joachim Hinrichsen, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich

#### **Vizepräsident und Kassier:**

Oliver Schneider, Sekretär des Verwaltungsrates der Solothurner Spitäler AG soH

#### **Weitere Mitglieder:**

Marie-Christine Doffey, Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek

Pio Pellizzari, Direktor der Schweizerischen Nationalphonothek

Ernst Meier, SUISA-Musikdienst

Prof. Dr. Cristina Urchueguia, Assistenzprofessorin für Musikwissenschaft an der Universität Bern

Prof. Dr. Thomas Drescher, Musik-Akademie der Stadt Basel, Schola Cantorum Basiliensis

Dr. Urs Fischer, Leiter Sondersammlungen der Zentralbibliothek Zürich

Christoph Ballmer, Fachreferent für Musikwissenschaft an der Universitätsbibliothek Basel

### **Tätigkeiten des Vorstands**

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu zwei ordentlichen Sitzungen in der Schweizerischen Nationalbibliothek. Themen der Vorstandssitzungen waren:

- Organisation der Inventarisierungsprojekte,
- Organisation der übrigen Projekte,
- Softwareentwicklung und Homepage: Musikerseite, neue Suchoptionen,
- Vorbereitung Vereinsversammlungen,
- Erarbeitung neuer Vereinsstatuten,
- Personalfragen: Arbeitsverträge, Gehälter, Anstellung wissenschaftliche Mitarbeiterin,
- Finanzen: Abnahme Jahresrechnung 2011, Budgetberatung 2013, Zusatzgesuch SNF

## **Mitglieder**

Der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zählte im Berichtsjahr 49 Einzel-, Kollektiv- und Gönnermitglieder (2011: 51).

## **Vereinsversammlungen**

Die ordentliche Jahresversammlung des Vereins Arbeitsstelle Schweiz des RISM fand am 30. Mai 2012 in der Schweizerischen Nationalbibliothek (NB) statt. Nebst der Präsentation der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2011 standen die Wahlen des Vorstands im Zentrum der Versammlung. Sämtliche Mitglieder des Vorstands wurden einstimmig wiedergewählt. Des Weiteren berichteten die beiden Geschäftsführer in einem kurzen Überblick von den abgeschlossenen und noch laufenden Aktivitäten der Arbeitsstelle.

Im Anschluss kamen die Vereinsmitglieder in den Genuss einer kleinen kommentierten Ausstellung „Olga Diener und Hermann Hesse“ mit Exponaten aus der NB. Im Nachlass der Literaturin und Komponistin Olga Diener befinden sich über einhundert Briefe von Hermann Hesse. Anhand dieser Briefe und weiterer persönlicher Gegenstände wurde die Freundschaft der beiden Kulturschaffenden gezeigt.

Die gesetzliche Änderung betreffend Rechnungsrevision im Obligationenrecht hat der Verein Arbeitsstelle Schweiz des RISM zum Anlass genommen, seine Statuten komplett zu revidieren. Die Statutenänderungen wurden im Rahmen einer ausserordentlichen Vereinsversammlung am 23. November 2012 wiederum in der NB genehmigt.

## AUSBLICK

Auch im zweiten Jahr der laufenden SNF-Gesuchsperiode wird RISM Schweiz die zahlreichen laufenden Projekte, sowohl bei der Katalogisierung musikalischer Quellen als auch der weiterführenden Entwicklung der technischen Infrastrukturen, weiter vorantreiben. 2013 werden voraussichtlich die Inventarisierung des Nachlasses von Ernst Kunz und das Projekt „Informationspool Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ zum Abschluss gebracht. Bei letzterem Projekt stellen die Mitarbeitenden gegenwärtig Überlegungen über eine Weiterführung in eventuell veränderter Form an. Auf jeden Fall soll aber im Verlauf des Jahres die Datenbank mit den bisher erarbeiteten Daten aufgeschaltet und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Eine allfällige inhaltliche Aufstockung von Daten könnte dann direkt in der bestehenden Datenbank vorgenommen werden. Auf jeden Fall sollen – unter Umständen auch ausserhalb dieses Projekts – weitere musikalische Quellen digitalisiert und veröffentlicht werden. Daneben wird auch die Publikationsreihe „Historical music inventories 1500-1800“ einen vorläufigen Abschluss finden. Jedoch sind auch hier bereits weitere Kooperationen mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Freiburg geplant.

Auf der Seite der Katalogisierung stehen drei langjährige Projekte im Fokus: Die Erschliessung der Musikernachlässe der Schweizer Nationalbibliothek, die Weiterführung der Katalogisierungsarbeiten im Projekt „Repertorium Schweizer Komponisten des 19. Jahrhunderts“ sowie der Start der Inventarisierung in den beiden Luzerner Bibliotheken. Daneben sind vorbereitende Gespräche für weitere zu erschliessende Bestände geplant, so dass bereits ab 2014 damit begonnen werden kann.

Wie im Bericht erwähnt, gibt es bereits jetzt Interessenten aus verschiedenen Ländern, die ihre historischen Konzertprogramme digitalisieren und veröffentlichen möchten. RISM Schweiz wird mit den entsprechenden Institutionen eine Zusammenarbeit anstreben, sodass schon möglichst bald weitere Resultate präsentiert werden können.

Auch im technischen Bereich wird RISM Schweiz weiterhin bestrebt sein, Verbesserungen an der Software und auch an den Inhalten der Website vorzunehmen. Die User sollen stets auf die aktuellen Daten zurückgreifen können.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass eine gute internationale Vernetzung die Arbeit von RISM Schweiz fördert. RISM Schweiz ist demnach bestrebt, auch weiterhin Kooperationen mit internationalen Institutionen weiterführen bzw. neu zu lancieren. RISM Schweiz kann hier einerseits sein eigenes Know-how einbringen, profitiert im Gegenzug aber selbst von den erzielten Ergebnissen, die auf nationaler Ebene wieder angewandt werden können.





RISM Schweiz wird unterstützt von

